Lebensraum

3.3.2.2 Androsacion alpinae Alpine Silikatschuttflur

Lebensraumbeschrieb		
PLZ, Ort	3922 Eisten	
Flurname	Mattwaldgletscher (Fletschhornhütte)	
Koordinaten	641'559 / 115'759	
Höhe	3040 m ü. M.	
Exposition	Süd	
Datum der Aufnahme	11.07.2011	
Ausprägung und Ökologie	Die spärlich verteilten Pflanzen der kalkarmen Schuttflur besiedeln vor allem ruhenden Schutt, Felsspalten und Felsterrassen auf Silikat von der subalpinen bis zur nivalen Stufe. Nördlich dieses Lebensraumes befindet sich der Mattwaldgletscher, westlich der Ostausläufer des Mattwaldhorns und gegen Osten setzt sich die Moränen-Schuttflur fort. Durch extreme Wetterbedingungen wie heftige Winde, Schnee, tiefe Temperaturen und starke Einstrahlungen dominieren niederliegende Wuchsformen.	
Geologie, Bodenkunde und Entstehung	Die Unterlage besteht aus Silikat und weist einen pH-Wert von 4 bis 6 auf. Jedoch bietet das Substrat durch einen höheren Anteil an Feinerde bessere Wachstumsbedingungen als die Kalkschutthalden.	
Nutzung, Störung	Die Pflanzengesellschaften, welche durch den Rückgang des Gletschers entstanden sind und in höheren Gebirgslagen vorkommen, sind kaum menschlichen Einflüssen ausgesetzt. Jedoch könnte die globale Erwärmung des Klimas diesen Lebensraum möglicherweise verändern.	
Gefährdung, Schutz	Auf dieser Fläche sind keine gefährdeten Arten zu finden. Jedoch kommen seltene Arten wie Ranunculus glacialis und Pedicularis kerneri vor.	
Bemerkungen	Das Androsacion alpinae ist mit sieben Charakter- und Kennarten, von total 16 aufgenommenen Pflanzen, typisch ausgeprägt. Das Vorkommen der aufgenommenen Pflanzen, die dem Thlaspion rotundifolii und dem Arabidion caeruleae zugewiesen werden, könnte möglicherweise auf die Verwitterung von Calcium, welches in silikatischen Gesteinen enthalten sein kann, zurückgeführt werden. Die weiteren aufgeführten Lebensräume haben Ähnlichkeiten mit dem Androsacion alpinae und sind deshalb nicht aussergewöhnlich.	

Lebensraumpflanzer

Pflanze	Gruppierung	Deckungsgrad
Androsace alpina (L.) Lam.	Dominante Charakterart	zahlreiche Exemplare
Cerastium pedunculatum Gaudin	Charakterart	zahlreiche Exemplare
Eritrichium nanum (L.) Gaudin	(Weitere Arten)	wenige Exemplare
Geum reptans L.	Dominante Charakterart	zahlreiche Exemplare
Poa laxa Haenke	Charakterart	zahlreiche Exemplare
Ranunculus glacialis L.	Dominante Kennart, Standortbindung wenig	zahlreiche Exemplare
Saxifraga bryoides L.	Charakterart	sehr zahlreiche Exemplare
Artemisia umbelliformis Lam.	weitere Arten	zahlreiche Exemplare
Gentiana bavarica L.	weitere Arten	wenige Exemplare
Leucanthemopsis alpina (L.) Heywood	weitere Arten	zahlreiche Exemplare
Linaria alpina (L.) Mill. s.l.	weitere Arten	zahlreiche Exemplare
Pedicularis kerneri Dalla Torre	weitere Arten	wenige Exemplare
Saxifraga oppositifolia L. s.str.	weitere Arten	wenige Exemplare
Sempervivum montanum L.	weitere Arten	sporadisch; meist nur ein Exemplar
Senecio halleri Dandy	weitere Arten	zahlreiche Exemplare
Veronica alpina L.	weitere Arten	wenige Exemplare

	Fauna	
Cicindela gallica (Alpensandlaufkäfer)		
Zygaena exulans (Alpen-Widderchen)		

Abbildungen

Die Moränen-Schuttflur setzt sich gegen Osten fort und wird nördlich vom Mattwaldgletscher und westlich vom Ostausläufer des Mattwaldhorns begrenzt.



Geum reptans zwischen Felsspalten.



Ranunculus glacialis zwischen Schutt und Geröll.



Das Alpen-Widderchen (Zygaena exulans) erwärmt sich am warmen Gestein.



Der Alpensandlaufkäfer (Cicindela gallica) auf Silikatgestein.



Zusatzinformationen		
Autor/in	Andrea Oelhafen	
Lehrgang	U109	
Quellen / Literatur	Delarze (2003): Lebensräume der Schweiz	
	Elias Landolt (2003): Unsere Alpenflora	
	Konrad Lauber & Gerhart Wagner (1998): Flora Helvetica	
	Raymond Delarze/Yves Gonseth (2008): Lebensräume der Schweiz	
Links	http://www.tourensuche.eu/orte/266212/Fletschhornh%C3%BCtte	
	Information über Lage	